Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1850)

Heft: 174-175

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 174—175.

G. Valentin, einige Bemerkungen über den Winterschlaf des Stacheligels.

[Vorgetragen den 16. März 1850.]

Herr Prof. Sacc in Neuchâtel hat bekanntlich vor einigen Jahren entdeckt, dass die in Winterschlaf verfallenen Murmelthiere an Körpergewicht zunehmen, bis die von Zeit zu Zeit durchgreifende Harnentleerung die Schwere des Thieres von Neuem herabsetzt. Da Herr Sacc mir einen Theil seiner Apparate zu Gebote zu stellen die Güte hatte, so beschloss ich, vor Allem nachzusehen, ob jene eigenthümliche Erscheinung auch in andern Winterschläfern wiederkehrt oder nicht.

Vier Igel, ein grösserer und drei kleinere, sollten dieser Untersuchungsreihe zum Grunde gelegt werden. Ein Nebenumstand machte es aber unmöglich, diesen Zweck vollständig zu erreichen. Da man vor Allem verhüten musste, dass die Thiere, ehe sie auf die Waage kamen, erwachten, so war man genöthigt, sie in einem geeigneten Gefässe ohne weitere Schutzhülle aufzubewahren. Drei gingen unter dieser offenbar unnatürlichen Behandlung frühzeitig zu Grunde. Nur der grösste Igel hielt so lange aus, dass eine vollständigere Reihe von Einzelerfahrungen gewonnen werden konnte. Wenn keine Nebenabsicht grössere Ruhepausen nothwendig machte, wurde die Wägung täglich Abends 5 Uhr vorgenommen.

Das Sacc'sche Gesetz bestätigte sich auch für den Stacheligel vollständig. Ist das Thier fest eingeschlafen, so steigt oft das Körpergewicht stetig eine Reihe von Tagen. Der Igel entleert dann Koth und Harn und verliert hierdurch beträchtlich mehr, als er in der Ruhezeit ge-